



Kampfkunst wie im alten China

Dr. Robin Tutzschke aus Jena erzählt über sein Training bei Großmeister Lo Man Kam und beschreibt den Weg in die berufliche Selbstständigkeit mit eigener Kung Fu Schule.

Kung Fu ist für den Absolventen der Uni Jena eine Leidenschaft. Einmal im Jahr fliegt Robin für ca. sechs Wochen zu Großmeister Lo Man Kam nach Taipeh, der Hauptstadt von Taiwan.

Wie kam es dazu?

Robin: Wing Chun Kung Fu begleitet mich seit Mitte der neunziger Jahre. Nach vielen Trainingsjahren fühlte ich, dass noch mehr hinter der Kampfkunst stecken muss.

Ich wollte das lernen, wovon viele träumen. Ich wollte authentisches Wing Chun lernen, so wie es traditionell in China praktiziert wird. Durch Recherchen bin ich auf Sifu (chin. für Lehrer/Vater) Lo Man Kam gestoßen, einer der wenigen Menschen, die das Selbstverteidigungssystem direkt von Großmeister Ip Man vollständig erlernt haben und heute noch unterrichten.

Seit wann bist du Schüler?

Robin: Mit Beginn der Promotionsphase 2009 an der Uni Jena habe ich eine Wing Chun Lehrer-Ausbildung in Marburg begonnen. Seit 2012 trainiere ich in Taiwan und wurde dort vor zwei Jahren von Sifu Lo Man Kam bei einer traditionellen Kung Fu Teezeremonie als Schüler in die Familientradition aufgenommen. Der Neuanfang in seinem System fühlte sich an als käme ich von der Dorfliga in die Bundesliga.

Was ist das Besondere an ihm?

Robin: Die Aura von Lo Man Kam ist überwältigend. Er wird im Mai 83 Jahre alt und ist noch sehr agil.

Sein Wissenshintergrund und die akademische Herangehensweise an die Kampfkunst haben mich sehr beeindruckt.

Bei ihm habe ich das Gefühl an einem Tag mehr zu lernen als in den vielen Jahren zuvor.

Wie gestaltet sich ein Tag in Taipeh bei dem Kung Fu Großmeister?

Robin: Training, Essen, Schlafen – das ist das Wesentliche. Nach einer Trainingszeit von sechs Stunden will man nur noch ausruhen und etwas essen. Es ist hartes Training wie im alten China, so wie zu Zeiten von Bruce Lee.

Trotz allem genieße ich aber auch die Zeit mit Freunden. An den Wochenende sind die Trainingszeiten kürzer und wir gehen aus.

Bruce Lee, der Kampfkunst-Ausbilder und Schauspieler?

Robin: Genau. Großmeister Ip Man war ebenfalls Lehrer von Lee. Lo Man Kam erzählt gern von der gemeinsamen Zeit in Hong Kong.

Zurück zu Jena und dem Kampfkunsttempel. Warum hast du dich selbstständig gemacht?

Robin: In erster Linie wollte ich meine Leidenschaft zum Beruf machen. Außerdem kann ich die Dinge, die ich in Taiwan lerne, eins zu eins weitergeben.

Meine sportwissenschaftliche Ausbildung in Verbindung mit Kung Fu befähigt mich auf die Bedürfnisse meiner Schüler individuell einzugehen.

In meiner Dissertation habe ich die Wirksamkeit der neuen Rückenschule evaluiert. Diese Erkenntnisse nutze ich für meine Arbeit.

Für wen eignet sich die Kampfkunst?

Robin: Für nahezu jeden. Wing Chun ist eine effektive Form der Selbstverteidigung, aber auch die beste Rückenschule, da es die körperliche und geistige Gesundheit hervorragend fördert. Ich trainiere Kinder ab 6 Jahren. Neben einer allgemein sportmotorischen Ausbildung erlernen die Kinder den Kampfsport von der Pike auf.



Foto: Sifu Lo Man Kam & Dr. Robin Tutzschke



Foto: Dr. Robin Tutzschke in seiner Schule

Mehr Infos unter:

www.kampfkunsttempel.de
www.facebook.com/kampfkunsttempel

E-mail: info@kampfkunsttempel.de
 Tel: 0163-4464633